

Voice Republic – die neue Plattform für Diskussionen im Netz

Mit voicerepublic.com startet eine neue, partizipative Plattform im Netz, die spannende Diskurse ermöglichen, anstoßen und verbreiten will. Auf einem einzigen Webportal werden Diskussionen vorangekündigt, von der Community gestaltet und live verfolgt. So entsteht ein beständig wachsendes Archiv mit Beiträgen zu wichtigen Themen unserer Zeit. Diese Beiträge werden den Nutzern auch zum Download zur Verfügung gestellt.

Als exklusiver Partner der re:publica wird die Voice Republic nun alle Talks und Diskussionen der bedeutenden Konferenz zur Internet-Kultur, die vom 6. bis zum 8. Mai in Berlin stattfindet, live übertragen, aufzeichnen und dokumentieren.

*„Was uns antreibt, ist, die Möglichkeiten des Internets zu nutzen, um Menschen weltweit miteinander ins Gespräch zu bringen. Wir wollen den Live-Diskurs stärken.“
Ole Kretschmann, Mitgründer der Voice Republic*

Die drei Kulturschaffenden Patrick Frank, Ole Kretschmann und Tobias von Glenck haben die neue Webplattform voicerepublic.com ins Leben gerufen. Mit ihrem Start-up bieten sie Services für die Erstellung und Verbreitung von Audio-Inhalten im Netz. Die User der Voice Republic sollen Debatten dabei nicht nur passiv verfolgen, sondern sich direkt einbringen und miteinander reden – das gesprochene Wort steht im Mittelpunkt. Über die Plattform kann jeder User eigene Talks und Diskussionen initiieren und Menschen überall auf der Welt dazu einladen, sich am Diskurs zu beteiligen. Die Voice Republic will so den freien Austausch von Ideen, Wissen und Meinungen über das Netz unterstützen.

Voice Republic begreift sich dabei als eigener, virtueller Staat, als Motor für mehr Demokratie, Transparenz und Debattenkultur im Netz. „Mit der Voice Republic zeigen wir, wie wir uns ein alternatives Internet vorstellen. Wir wollen Diskussionen voranbringen – deswegen konzentrieren wir uns ganz auf das Gespräch und verzichten bewusst auf Videos. Diese Fokussierung auf das gesprochene Wort, auf Vorträge und Diskussionen, ist das Alleinstellungsmerkmal der Voice Republic“, erklärt Patrick Frank, einer der Gründer des Projekts.

Wichtig ist den Initiatoren eine Dezentralisierung des Netzes. Voice Republic ermöglicht das Führen von Talks weit über Ländergrenzen hinaus. Über die Plattform finden die auf mehrere Orte verteilten Teilnehmer zum Gespräch zusammen. Großer Wert wird auch auf einen bewussten Umgang mit den Daten der Nutzer gelegt. Die Voice Republic hat darum angekündigt, die Daten ihrer Nutzer nicht zu vermarkten. Und falls ein User sich dazu entschließt, seinen Account zu löschen, werden auch alle damit verbundenen Daten gelöscht. „Die Voice Republic kann vergessen“, heißt es im Manifest des Projekts, in dem die Initiatoren ihre Grundsätze formuliert haben (das komplette Manifest ist dieser Pressemappe beigelegt).

Auch eine einfache und benutzerfreundliche Technik ist für die Initiatoren elementar. Bewusst haben sie sich für eine browserbasierte Lösung entschieden. Freie Zugänglichkeit und Transparenz sind zentrale Elemente der Voice Republic – aber auch, dass die Services der Website kostenlos angeboten werden können. Deshalb wird nur die Nutzung exklusiver Premiumdienste kostenpflichtig sein. Ein weiteres Geschäftsfeld der Voice Republic ist die Lizenzierung der Technologie für Universitäten und Firmen. Die erste Zusammenarbeit realisiert die Voice Republic mit der ÖH-WU (Wirtschaftsuniversität Wien).

Voice Republic macht wichtige Festivals und Konferenzen weltweit erlebbar

Ein zentraler Bereich, in dem sich die Voice Republic engagiert, ist die Zusammenarbeit mit Festivals und Konferenzen, die über die neue Plattform global erlebbar gemacht werden

können. Erstmals wurde dieser Service im April 2014 gemeinsam mit dem in Berlin stattfindenden Festival „A Maze“ realisiert. Über voicerepublic.com wurden alle Talks des Festivals zur Gameskultur live übertragen, aufgezeichnet und archiviert.

Dabei ist Voice Republic aber weit mehr als ein reiner Streaming-Dienst. Für die einzelnen Vorträge werden auf der Website detaillierte Ankündigungen der Diskussionen mit Informationen zu Speakern, Themen und Fragestellungen erstellt – und bereits wenige Minuten nach Beendigung des Talks steht das komplette Gespräch im Archiv der Website parat. So entsteht ein attraktives Komplettangebot: informative Vorankündigung, Liveübertragung, Archivierung.

Die Voice Republic baut so nach und nach ein Archiv mit spannenden Diskussionen auf und lädt seine Community ein, an wichtigen gesellschaftlichen Debatten teilzuhaben. Konferenzen und Festivals können so von einem weitaus größeren Publikum und nicht mehr nur vor Ort verfolgt werden. Die Bekanntheit der Veranstaltungen nimmt zu.

Voice Republic ist exklusiver Partner der re:publica

Anfang Mai wird die Voice Republic alle Vorträge und Talks der re:publica 2014, der wichtigsten Konferenz zur Zukunft der digitalen Gesellschaft im deutschsprachigen Raum, übertragen und archivieren. Gerade die Möglichkeit, die Vorträge auch nach Abschluss des Festival noch finden und – auch offline – hören zu können, fasziniert die Initiatoren der Konferenz. Mit der re:publica präsentiert sich die Voice Republic nun erstmals in einem großen öffentlichen Rahmen. Die Kooperation soll deutlich machen, welche innovativen und kommunikativen Möglichkeiten die neue Plattform bereitstellt.

Live-Talks in der Voice Republic

In einem nächsten Schritt wird die Voice Republic seiner Community die Möglichkeit geben, eigene Diskussionen durchzuführen. Zu selbst gewählten Themen kann jeder, der sich zuvor auf voicerepublic.com registriert hat, Talks initiieren und moderieren.

Dabei soll eine Gesprächssituation auf Augenhöhe entstehen. Zuhörer bekommen die Chance, sich direkt in die laufende Debatte einzuschalten, teilzuhaben am Diskurs. „Wir wollen die Interaktion auf verbaler Ebene“, beschreiben die Initiatoren ihren Ansatz. „Deswegen bieten wir eine Technologie, die Sender und Zuhörer miteinander verschaltet. Jeder Zuhörer kann sich in der Voice Republic – sobald der Moderator ihn in das Gespräch einbindet – direkt in die laufende Debatte einbringen.“

Ideales Tool für Podcaster

Als Werkzeugkasten bietet sich voicerepublic.com vor allem für Podcaster an. Mithilfe der Website können sie ausgesprochen unkompliziert Diskussionen und Themensendungen aufnehmen oder Interviews führen, die live gestreamt werden. Der fertig produzierte Beitrag ist im Archiv der Voice Republic auffindbar und lässt sich natürlich auch über die eigene Website publizieren. Die User behalten dabei immer die völlige Kontrolle über die von ihnen produzierten Daten. Ole Kretschmann von Voice Republic ist überzeugt: „Wenn die Technologie einfacher wird, hat Podcasting das Potential zum „trending medium“, das für viele Innovationen sorgen wird. Dieses Medium wollen wir mit unserem Projekt unterstützen.“

Mitte August wird die Voice Republic ihr Konzept auch in den Vereinigten Staaten präsentieren, auf der „Podcast Movement Conference 2014“. Das Festival in Dallas/Texas will einen Blick auf die Zukunft des Podcastings werfen. Die Voice Republic steht für ein freies, diskussionsfreudiges und partizipatives Netz – und will diesen Standpunkt mit seinen Services nun in die Welt bringen. „Wir sind ein Start-up mit Bewusstsein“: Dieses Selbstverständnis ist für die Gründer des Projekts zentral.

Voice Republic – die Gründer und das Team

Flache Strukturen, demokratische Entscheidungsprozesse – die Ideen hinter der Voice Republic spiegeln sich auch in der Firmenstruktur wider. Organisiert ist das Start-up tatsächlich wie eine demokratische Republik.

Die Cousins Patrick Frank und Ole Kretschmann, die vor drei Jahren gemeinsam den Grundgedanken der Voice Republic entwickelten, fungieren als „Prime Minister“. Tobias von Glenck, der Dritte im Gründerteam, ist „Secretary of State“.

Munen Alain Lafon und Phil Hofmann unterstützen das Projekt als „Chief Technology Officers“, Martin Meyer leitet das „Ministry of Research & Development“. Zuständig für den Kontakt zu den Nutzern – im „Ministry of Community“ – ist Réka Balogh. In der Kommunikation wird die Voice Republic unterstützt von der Frankfurter Werbeagentur Vier für Texas. Firmensitz ist Zürich.

Die Gründer

Patrick Frank

„Die Diskussionskultur ist eingeschlafen, stattdessen gibt es überall nur noch Infotainment. Dieser Entwicklung wollen wir mit der Voice Republic etwas entgegensetzen“, sagt Patrick Frank. Er hat in Zürich Klavier, Komposition und Musiktheorie studiert, später dann Kulturwissenschaften, Philosophie und Soziologie an der Universität Luzern. In seinen Kompositionen, Kunstprojekten und natürlich auch in der Arbeit für die Voice Republic geht es ihm immer um die Verschränkung von Kunst, Theorie und Praxis – etwa bei seinem Projekt „Wir sind außergewöhnlich“, bei dem Musiker gemeinsam mit einem Philosophen und einem Politiker auf der Bühne stehen. Varianten dieser Arbeit wurden bislang in den Berliner Sophiensaealen und in der Gessnerallee in Zürich gezeigt. Eine weitere Aufführung in Hellerau – Europäisches Zentrum der Künste Dresden ist für Ende 2014 geplant. Patrick Frank lebt in Zürich.

Ole Kretschmann

„Mir ging es immer schon darum, in der Gegenwart zu leben, mir neue Ziele zu stecken, neue Ideen umzusetzen“, sagt Ole Kretschmann. Im Alter von 16 Jahren verließ er das Gymnasium, um eine Tischlerlehre zu absolvieren. Im Anschluss reiste er zwei Jahre lang durch Europa, Nord- und Südamerika. Er ging nach Berlin, studierte Drehbuchschreiben an der Film- und Fernsehakademie. Und er initiierte mehrere kreative Projekte, darunter auch – gemeinsam mit Asger Doenst – die Firma „Photoautomat“, die in Berlin und anderswo alte Schwarz-Weiß-Photoautomaten betreibt und so ein Revival der analogen Automatenfotografie anstieß. Vor drei Jahren entstand in Zusammenarbeit mit Patrick Frank die Idee, eine Netzplattform für Gespräche und Diskurse zu erschaffen – der Startschuss für die Voice Republic.

Tobias von Glenck

„Eine Plattform, die neue Räume schafft, die etwas ermöglicht: Das macht die Voice Republic für mich so spannend“. So erklärt Tobias von Glenck, warum er im vergangenen Jahr als Dritter zum Gründungsteam des Start-ups dazu gestoßen ist. Der in Berlin lebende Musiker hat an der Zürcher Hochschule der Künste Komposition und Kontrabass studiert. Sein besonderes Interesse gilt in seinem kompositorischen Schaffen den Schnittmengen von zeitgenössischer Komposition und improvisierter Musik. Seine Konzerttätigkeit umfasst ein weites Spektrum, das von Alter Musik über zeitgenössische Musik und Jazz bis zu Rockmusik reicht. Bei der Voice Republic kümmert sich Tobias von Glenck vor allem um den Bereich Finanzierung.



Das Manifest der Voice Republic

1. Demokratie lebt durch Diskussion und freie Rede.

Auf Voice Republic kannst du frei deine Meinung äußern und bilden.

2. In der Voice Republic begegnen sich Sprecher und Zuhörer auf Augenhöhe.

Jeder Zuhörer kann Sprecher werden und umgekehrt.

3. Für mehr Analoges im Digitalen.

Auf Voice Republic entstehen Diskussionen wie im echten Leben. Du kannst dich so ausführlich äußern, wie du willst, und dem Thema Raum geben, das dich interessiert.

4. Die Voice Republic gründet auf Respekt.

Respekt vor der anderen Meinung, dem anderen Geschlecht, der anderen Sexualität, Religion, Herkunft. Du weißt, was wir meinen: Wir wollen respektvoll diskutieren und streiten, auch wenn wir anderer Meinung sind.

5. Für eine Dezentralisierung des Internets.

Die Server der Voice Republic, auf denen personenbezogene Daten gespeichert werden, stehen aus sicherheitstechnischen Gründen ohne Ausnahme in Deutschland und der Schweiz. Und das wird auch so bleiben.

6. Wir machen keine Geschäfte mit Deinen Daten.

Voice Republic hat ein Geschäftsmodell. Deine Daten sind nicht Teil davon.

Mehr dazu hier: [Pricing](#)

7. Die Voice Republic kann vergessen.

Wenn Du Dein Konto löschst, werden auch Deine Daten gelöscht.

Voice Republic will kein totales Archiv.

„Zu allem Handeln gehört Vergessen“, sagt Nietzsche.

--

Voice Republic ist ein Start-up mit Sitz in Zürich. Ziel der Voice Republic ist es, die Möglichkeiten des Netzes zu nutzen, um mündlich geführten Diskursen und Debatten eine neue Plattform zu bieten. Die User der Website können eigene Talks initiieren. Diese Gespräche werden live gesendet und archiviert – so entsteht nach und nach eine Audio-Bibliothek mit zahlreichen Beiträgen zu wichtigen Fragen unserer Zeit. Gegründet wurde Voice Republic von Patrick Frank, Ole Kretschmann und Tobias von Glenck. Weitere Informationen auf voicerepublic.com sowie auf dem Blog des Projekts (blog.voicerepublic.com)